



Pressemitteilung

des Brandenburgischen Landesamts für Denkmalpflege
und Archäologischen Landesmuseums Brandenburg zum
Presseempfang am 26.9.2011 im Fellehus der Nordischen Botschaften
anlässlich der

Bekanntgabe der Schirmherrschaft für die Sonderausstellung

1636 – ihre letzte Schlacht

Berlin, 26. September 2011

Der Botschafter des Königreichs Schweden Staffan Carlsson sowie die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg Prof. Dr.-Ing. Sabine Kunst geben heute die Übernahme ihrer Schirmherrschaft für die Sonderausstellung «1636 - ihre letzte Schlacht» bekannt. Ausgangspunkt der Ausstellung ist die Schlacht bei Wittstock, in der Schweden vor 375 Jahren, am 4. Oktober 1636, einen der bedeutendsten Siege seiner Geschichte erlangte. Gebietsgewinne in der Folge legten den Grundstein für die schwedische Großmachtstellung des folgenden Jahrhunderts. Aber der Sieg war teuer erkaufte - mit tausenden Toten auf deutscher und schwedischer Seite. Heute unterhalten das Königreich Schweden und die Bundesrepublik Deutschland eine enge freundschaftliche Beziehung, die durch die gemeinsame Schirmherrschaft auch nach außen hin sichtbar wird.

Vom 31. März bis 9. September 2012 präsentiert das Archäologische Landesmuseum Brandenburg mit «1636 - ihre letzte Schlacht» seine erste eigene Sonderausstellung. Anlass der Ausstellung ist der Fund des größten bislang bekannten Massengrabes des Dreißigjährigen Krieges, das im Jahr 2007 inmitten des historischen Schlachtfeldes am Scharfenberg bei Wittstock/Dosse entdeckt wurde. Die interdisziplinären Untersuchungen an den Knochen der insgesamt 125 Bestatteten lassen verblüffend detaillierte Aussagen zum Leben und Leiden der Soldaten zu. Auch über den Schlachtverlauf selbst konnten durch großflächige archäologische Feldbegehungen neue Erkenntnisse gewonnen werden. Eingebettet sind die Forschungsergebnisse in die Darstellung der Lebenssituation der einfachen Bevölkerung in den turbulenten Zeiten des 17. Jahrhunderts: Wie lebte es sich in der Stadt und auf dem Land? Was erzählen uns die vielen Schatzfunde? Wie waren die Bedingungen im Soldatenlager und im Tross?

Nach ihrer ersten Etappe in den historischen Mauern des Pauliklosters in Brandenburg an der Havel wird die Sonderausstellung in der Archäologischen Staatssammlung München (Oktober 2012 – Januar 2013), anschließend im Japanischen Palais Dresden (März 2013 – August 2013) und im Armémuseum Stockholm (Oktober 2013 – Februar 2014) gezeigt. In Schottland wird derzeit ein weiterer Ausstellungsort diskutiert.

Mit der Sonderausstellung wandern auch die Silhouetten von 125 roten Musketieren und Pikenieren aus Holz von Ausstellungsort zu Ausstellungsort. Sie bilden buchstäblich den roten Faden in der Gestaltung und Bewerbung der Ausstellung. Gegen eine Spende ab 100 Euro kann eine Patenschaft für eine dieser Soldatensilhouetten übernommen werden. Die Mittel kommen Kinder- und Jugendworkshops zugute, die gemeinsam mit der Archäologischen Gesellschaft in Berlin und Brandenburg e.V. im Rahmen der Sonderausstellung angeboten werden. Jede einzelne dieser Silhouetten symbolisiert ein Individuum aus dem Massengrab und gibt Auskunft über die regionale Herkunft des Mannes, seine körperliche Verfassung zu Lebzeiten sowie über die Ursachen seines Todes vor 375 Jahren.

Und so wird man Pate: Auf der Ausstellungswebsite www.1636.de sucht sich der Stifter aus einer Liste den Namen für seine Soldatensilhouette aus und sendet das ausgefüllte Patenschaftsformular per Post, Fax, eMail oder einfach per Mausclick ab. Nach Eingang der Spende erhält er eine Urkunde sowie eine Spendenbescheinigung. Auf der Silhouette selbst wird eine Metallplakette mit dem Namen des Soldaten und des Spenders angebracht.

Auf der Website www.1636.de finden Sie weitere Informationen zur Sonderausstellung «1636 - ihre letzte Schlacht», zu den Namenspatenschaften sowie zum Schlachtfeld von Wittstock und den wissenschaftlichen Auswertungen.

Weitere Informationen und Fotos:

Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege
und Archäologisches Landesmuseum

Jutta Boehme M.A.

Öffentlichkeitsarbeit Gedenkjahr/Sonderausstellung

Wünsdorfer Platz 4-5

D-15806 Zossen OT Wünsdorf

Telefon: 03 37 02 / 7 15 73

Telefax: 03 37 02 / 7 15 01

E-Mail: jutta.boehme@bldam-brandenburg.de

Internet: www.1636.de

Das Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege und Archäologische Landesmuseum wahrt unser gemeinsames kulturelles und historisches Erbe für heutige und künftige Generationen. Im Auftrag und Interesse der Öffentlichkeit übernimmt es die Erfassung und Erforschung der Denkmale, organisiert deren Schutz und Pflege und fördert durch Vermittlung das Denkmalverständnis.

Seit 2008 öffnet eine ständige Ausstellung im Archäologischen Landesmuseum Brandenburg im Paulikloster in Brandenburg a. d. Havel den Besuchern den Zugang zum archäologischen Kulturerbe. Regelmäßig präsentieren Sonderausstellungen neue Ausgrabungsergebnisse und Themenschwerpunkte von der Prähistorie bis zur Neuesten Geschichte (www.paulikloster.de).